

Tierisch gut: Konzert, Kaffee und Kuchen



Pro Musica hat das Konzept der Café-Chorkonzerte wiederbelebt. Die Kombination kam beim Schwalbacher Publikum prima an.

Schwalbach. Vollgepackt mit Giraffen, Zebras, Hühnern, ganz viel Natur und einem Klecks Sahne war das Café-Chorkonzert von Pro Musica im Schwalbacher Bürgerhaus. Seine zweistündige Darbietung gestaltete der Gesangverein mit musikalischer Unterstützung der Chorgemeinschaft Heldenbergen und den Pro Musica «MusicaKids».

Mit unterschiedlichen Konzerten möchte Pro Musica einem breiten Publikum Freude bereiten, so Maria Albert-Damaschke, die Vorsitzende des Sängerbundes. Nach einer längeren Pause, sei in diesem Jahr das Café-Chorkonzert neu aufgelegt worden, freute sie sich. Obwohl die Musik auch bei dieser Veranstaltung im Vordergrund stand, sollte der gesellige Teil bei einer Tasse Kaffee und selbst gebackenem Kuchen nicht vernachlässigt werden. Und so schufen die herbstlich dekorierten Tische gepaart mit den vielfältigen sängerischen Leistungen eine warme Atmosphäre an einem grauen Novembernachmittag.

Den Konzertauftritt machten die MusicaKids mit Liedern aus dem Kindermusical «Tuishi Pamoja». «Es ist ein gezielter Auftritt», erklärte Albert-Damaschke. Man wolle das Publikum bewusst auf das Musical in drei Wochen aufmerksam machen. Die «Werbestrategie» zeigte noch während des Konzerts ihre Wirkung. Dass den Kindern die Möglichkeit gegeben werde, sich vor einem großen Publikum zu produzieren, findet Konzertbesucher Rüdiger Schulze «genial». In drei Wochen, wenn die Chorkinder als Schauspieler oder Tänzer, als Solisten oder im Chor auf der Bühne stehen, möchte er gemeinsam mit seiner Frau wieder ins Bürgerhaus kommen.

Das Programm von Pro Musica war weniger tierlastig, bot jedoch eine abwechslungsreiche Mischung aus Volksliedern, klassischer Musik und Schlagern. Gemeinsam mit Chorleiter Stefan Riedl hatten sich die Sänger unter anderem für Mendelssohn Bartholdys «Im Walde» und das schwungvolle Stück «Ungarischer Tanz» von Johannes Brahms entschieden. Bei seinem zweiten Auftritt wandte sich der Chor weniger klassischen Melodien zu, brachte aber den ein oder anderen Zuhörer bei «Ich wollt', ich wär» ein Huhn», «Mein kleiner grüner Kaktus» oder Udo Jürgens «Aber bitte mit Sahne» zum Mitsingen.

Roswitha Barthel fand die Zusammenstellung der Lieder sehr schön. «Es ist für jeden was dabei», freute sie sich bei einer Tasse Kaffee während der Pause. Gut gefallen hat es auch Agnes Schäfer. Allerdings singt sie selbst in einem Kirchenchor und scheute sich daher nicht, etwas Kritik zu üben. «Es sind zu wenig Männerstimmen», ergänzte sie ihr insgesamt positives Fazit.

Bevor Pro Musica und die Chorgemeinschaft Heldenbergen ihre Zuhörer in einen unfreundlichen Novembernachmittag entließen, sangen sie gemeinsam das Stück Oklahoma aus dem gleichnamigen Musical von Richard Rogers.